

Generation Praktikum - Karrieresprungbrett oder Ausbeutung?

Praktika sind heutzutage für viele Jugendliche und Studierende in Österreich eine gängige Möglichkeit, erste Berufserfahrungen zu sammeln. Die Diskussion darüber, ob ein Praktikum eher als wertvolle Lernerfahrung oder als Ausbeutung junger Arbeitskräfte angesehen werden sollte, ist jedoch kontrovers.

Generation Praktikum – Was bedeutet das?

Der Begriff „Generation Praktikum“ beschreibt eine Generation von Schüler*innen und Studierenden, die Praktika machen, die oft schlecht oder gar nicht bezahlt werden. Sie tun das, um sich für eine feste Arbeitsstelle zu qualifizieren, auch wenn das nicht ihren ursprünglichen Plänen entspricht oder das tatsächliche Aufgabenfeld nicht ihrem Traumjob entspricht.

Wer gehört zur Generation Praktikum?

Es hängt stark davon ab, welches Fachgebiet man studiert. Wenn du dich für Geisteswissenschaften oder Architektur entscheidest, kann es nach dem Studium schwierig sein. Viele von ihnen müssen als günstige Hilfskräfte starten. Biologiestudierende und Wirtschaftswissenschaftler*innen machen oft zuerst Praktika, bevor sie einen richtigen Arbeitsvertrag bekommen. Auf der anderen Seite haben Absolvent*innen technischer Studiengänge wie Informatik, Maschinenbau oder Ingenieurwissenschaften mehr Glück. Nur 2 Prozent von ihnen müssen noch ein Praktikum machen, bevor sie ihre Karriere richtig beginnen können. Wenn du also eine Karriere in Bereichen wie Presse, Rundfunk, Fernsehen, Kunst oder Kultur anstrebst, solltest du dich darauf einstellen, dass du während und nach dem Studium viele Praktika absolvieren musst.

Was ist ein Praktikum?

Ein Praktikum ist, wenn du für eine bestimmte Zeit in einem Unternehmen oder einer Organisation arbeitest, um neue Fähigkeiten zu erlernen oder bereits vorhandene zu vertiefen. Dabei steht das Lernen im Vordergrund. Steht jedoch deine Arbeitsleistung und nicht das Lernen im Vordergrund (handelt es sich nicht um ein Praktikum, sondern um ein Arbeitsverhältnis (zum Beispiel um einen Ferienjob)). Dann gelten alle Regeln des Arbeitsrechts und der Mindestlohn entsprechend dem Kollektivvertrag. Das Problem ist jedoch, dass es im österreichischen Arbeitsrecht keine klare Definition für den Begriff „Praktikum“ gibt und Begriffe wie Ferienjob und Praktikum gleich verwendet werden. Dadurch verschwimmen auch die Aufgabenfelder, sowie tatsächliche Arbeitsleistung mit dem Hineinschnuppern in ein Arbeitsfeld.

Die meisten Praktika werden jedoch trotzdem bezahlt. Eine Studie des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung hat ergeben, dass lediglich 12% der Praktikanten in ihren Pflichtpraktika kein Einkommen erhalten. 2022 betrug das Netto-Einkommen durchschnittlich 900 Euro pro Monat.

Es gibt zwei Arten von Praktika:

1. Pflichtpraktika, die Schüler und Studenten im Rahmen ihrer Ausbildung absolvieren müssen, und
2. freiwillige Praktika, die oft neben oder nach dem Studium gemacht werden.

Ein Praktikum kann motivierend sein, weil dadurch Berufsfelder kennengelernt, ihre Chancen auf einen Job verbessert, Fachwissen erlangt und Kontakte für ihre spätere Jobsuche geknüpft werden können.

Warum sollte man ein Praktikum machen?

1. **Praxis:** Du sammelst praktische Erfahrungen, die sich gut in deiner Bewerbung für eine Ausbildung machen.
2. **Einblicke:** Du erhältst wichtige Einblicke in den Beruf und kannst herausfinden, ob er wirklich deinen Vorstellungen entspricht.
3. **Erfahrung:** Du merkst, wenn dir ein Beruf nicht gefällt, was genauso wichtig ist wie das Finden des richtigen Berufs. So kannst du Fehlentscheidungen vermeiden.
4. **Chance:** Du kannst dich in deinem möglichen Ausbildungsbetrieb beweisen und dadurch vielleicht bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz haben als mit einer herkömmlichen Bewerbung.

5. **Welpenschutz:** Als Praktikant darfst und sollst du bis zu einem gewissen Punkt Fehler machen, denn das gehört zum Lernen dazu. Aber denke daran: Das ist keine Freikarte. Du solltest immer versuchen, Fehler zu vermeiden.

Welche Nachteile kann ein Praktikum mit sich bringen?

1. **Bezahlung:** Oft bekommst du bei Pflichtpraktika kein Geld und bei Orientierungspraktika erst ab drei Monaten eine Bezahlung.
2. **Aufgaben:** Manche Unternehmen nutzen Praktikanten für einfache Aufgaben und sehen sie nicht als volle Teammitglieder. Du kannst nach mehr Aufgaben fragen oder ein eigenes Projekt vorschlagen, um deine Fähigkeiten zu zeigen.
3. **Konkurrenz:** Praktikumsplätze sind begehrt, also bereite dich auf Bewerbungen und Vorstellungsgespräche vor. Frag auch in deinem Bekanntenkreis nach Praktikumschancen.
4. **Dauer:** Manche Praktika dauern mehrere Monate, was schwierig ist, wenn du ein kürzeres Praktikum suchst. Aber gib nicht auf und suche weiter!
5. **Enttäuschung:** Du bekommst vielleicht nicht immer viel Betreuung oder Zeit, um dich weiterzuentwickeln. Lass dich nicht entmutigen und zeige deine Initiative.

Aufgabe 1: Diskutiert folgende Fragestellungen in Kleingruppen! Notiert eure Ergebnisse in Stichworte oder stellt sie als Skizze/Plakat dar!

- Wie seht ihr die Debatte über Praktika als Karrieresprungbrett oder Ausbeutung? Welche Argumente sprechen für welche Seite?
- Welche Erfahrungen habt ihr mit Praktika gemacht? Was waren die positiven Aspekte, und was waren die Herausforderungen?
- Was macht ein Praktikum zu einer wertvollen Lernerfahrung? Wie könnt ihr sicherstellen, dass ihr während eines Praktikums tatsächlich etwas lernt?
- Welche möglichen Alternativen gibt es zu einem Praktikum, um Berufsfelder kennenzulernen?
-

Aufgabe 2: Erstelle eine Liste mit Tipps für ein erfolgreiches Praktikum

Recherchiere und sammle Informationen zu verschiedenen Tipps, die jungen Menschen helfen, ein gelungenes Praktikum zu absolvieren. Denke dabei an Ratschläge wie die Bedeutung des Lernens während des Praktikums, das Ansprechen von Problemen, die Bezahlung, das Festlegen von Aufgaben, das schriftliche Festhalten der Vereinbarungen und die Wichtigkeit eines Zeugnisses.

Hilfreiche Informationen für deine Recherchen findest du unter anderem auf der Website Arbeiterkammer.at!

Formuliere die Tipps in eigenen Worten und präsentiere sie ansprechend!

Quellen:

WKÖ (2023): Praktikum: Berufseinstieg, nicht „Generation“. https://news.wko.at/news/oesterreich/position_praktikum.html

Lachmayr N. & Mayerl M. (2022): Evaluierung der Durchführung des Pflichtgegenstandes „Betriebspraxis“ der technischen, gewerblichen und kunstgewerblichen Fachschulen.

https://oeibf.at/wp-content/plugins/zotpress/lib/request/request_dl.php?api_user_id=2190915&dlkey=3QVFYU28&content_type=application/pdf

Barberi A.: Generation Praktikum. <https://homepage.univie.ac.at/alessandro.barberi/Publikationen/Artikel%20-%20Generation%20Praktikum.pdf>